

Relation, darin 4 mal in jeder Woche fürgetragen wird, was von den merkwürdigen Begebenheiten dieses Jahres ordentliche Posten aus anderen Orten mitbringen; vermutlich lautete später der Titel »Europäische Relation«, denn 1681 hatte sich der französische Gesandte in Kopenhagen wieder wegen der Nummer vom 19. Juli beschwert, und der König hatte befohlen, daß der »Zeitungsdrucker in Altona zur Rede gestellt werde und daß er, wenn sich ergeben sollte, daß er die Zeitung herausgegeben habe, bis auf weitere Verordnung in Arrest genommen werden sollte.

Dieses Altonaer Blatt fand auch in Hamburg Nachdrucker; vielleicht wurde auch, um die Verordnung des Rats zu umgehen, das Altonaer Blatt unter einem Specialtitel in Hamburg ausgegeben. Jedenfalls gab seit 1673 Thomas von Bieringen in Hamburg den »Relations-Courier« heraus und druckte mehrfach die Altonaer Zeitungen nach, denn zu wiederholten Malen wurde ihm der Nachdruck solcher unzensurierter Artikel untersagt, und 1679 wurde er »wegen dessen er die Zeitung, ehe selbige corrigirt, auch anders als corrigirt, abgedruckt und ausgegeben,« vom Waisendrucke auf vier Wochen suspendiert. Der »Relations-Courier« bestand übrigens 140 Jahre, bis 1813. Ein anderes Blatt, das auch seinen Kampf mit der Zensur auszufechten hatte, war der von Conrad Greflinger auf dem Großen Neumarkt herausgegebene »Freitagische Nordische Mercurius«, der bis 1730 bestand.

Der Absatz der einzelnen Zeitungen muß für die damalige Zeit ein recht beträchtlicher gewesen sein, und der Rat hatte große Lust, auch Vorteil für den Stadtsäckel aus diesem Geschäftszweig zu ziehen. 1686 wurde der Gedanke angeregt, die Zeitungsdrucker zu veranlassen, der Kammerei eine gewisse Abgabe zu zahlen, wie es in Holland der Fall sei. Der Vorschlag stieß bei den Druckern auf erheblichen Widerstand; sie erklärten, keine Abgabe für den Zeitungsdruck zahlen zu können, da sie weder ein ausschließliches Privilegium für den Druck besäßen, noch pekuniären Vorteil hätten. Die Abgabe unterblieb infolgedessen.

Im achtzehnten Jahrhundert erschien in Hamburg eine größere Anzahl neuer Zeitungen, von denen jedoch die meisten keine Bedeutung erlangten und nur ein kurzes Leben fristeten. Die wichtigsten, außer dem an anderer Stelle zu behandelnden Hamburger Correspondenten, waren die von 1706—1740 bestehende, bei Nicolaus Spierings Buchdrucker Wittwe erscheinende Zeitung: »Relation aus dem Barnasso«; ferner die von 1733—1746 unter dem Titel: »Hamburgischer Reichspostillon oder Heußische Zeitung«, von 1746—1750 als »Hamburgisches Reichsposthorn« und 1751 als »Gazette politique et littéraire de Hambourg« erscheinende, von Hinrich Christian Heuß begründete Zeitung. Seit 1766 erschienen zwei Zeitungen, die größere Bedeutung erlangten. Unterstützt durch zwei kaiserliche Privilegien, gründete Johann Wolfgang Goethe die »Hamburgische Neue Zeitung« und die »Hamburgischen Adress-Comptoir Nachrichten«. Die Privilegien verblieben auch den späteren Besitzern, als da waren: 1766—1744 J. W. Dumpf, 1774—1790 J. G. Dimpfel, 1790—1811 Victor Ludwig Klopstock. Kurz nach dem Tode des letzteren (November 1811), im Dezember 1811 wurden beide Zeitungen durch die französischen Behörden verboten. Während die »Hamburgische Neue Zeitung« nicht wieder zu neuem Leben erwachte, erschienen die »Adress-Comptoir Nachrichten« während der kurzen Zeit der Befreiung von den Franzosen vom 15. April bis zum 27. Mai 1813 und dann wieder vom 4. Juli 1814 an wieder und bestanden bis 1846.

Um 1710 erschienen auf holsteinischem Boden zwei Zeitungen, die berufen waren, eine große Rolle zu spielen. Um 1710 erschien in Altona der »Altonaische Merkur«, der dann aber infolge der Kriegswirren und der Einäscherung

Altonas einging oder zeitweilig sein Erscheinen einstellte, denn 1714 finden wir die Zeitung unter dem Titel »Altonaer Mercurius und desselben Relatio aus dem Barnasso«. Es ist nun sehr wahrscheinlich, daß die unter ähnlichem Titel von 1706—1740 in Hamburg erscheinende Zeitung mit dieser identisch war oder vielleicht zuerst in Hamburg, später auch gleichzeitig in Altona erschien, was mir wahrscheinlich ist, da wir später, um 1767, auch einen Buchdrucker Conrad Jacob Spieringh in Altona finden.

Seit 1750 erschien der Merkur wöchentlich in vier Stücken, seit 1751 bloß als politische Zeitung. Seit 1789 war die Zeitung im Besitz von Peter Poel, der sie seit 1794 in seiner eigenen Druckerei herstellen ließ. Unter mehrfach geändertem Titel erschien der Merkur bis zum März 1875.

Mit dem Merkur vereinigt und diesem angegliedert ist eine ganze Reihe anderer Zeitungen, vor allem der »Reichs Postreuter«, ein recht beachtenswertes Blatt des achtzehnten Jahrhunderts. Die Entstehungsgeschichte ist auch hier, wie bei den meisten dieser Blätter, dunkel. 1711 erschien bereits ein Postreuter, von 1731—1789 der Reichspostreuter; ob diese beiden Blätter im Zusammenhang standen, ist nicht zu erweisen. Das Blatt stand zeitweilig an Bedeutung dem »Correspondenten« gleich, und wir verdanken ihm manche interessante Nachrichten aus den fünfziger und sechziger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts. 1735 erschien in Altona ein »Curioser Extrakt der neuesten Zeitungen«, der später in eine »Staats- und Gelehrten-Zeitung des Königl. Dänischen unparteiischen Correspondenten« umgewandelt wurde; 1719 eine »Staats- und gelehrte Zeitung«, die aber wie die vorerwähnte auch nur kurze Zeit bestand.

Es mag hierbei erwähnt werden, daß außer dem »Schiffbecker Posthorn«, dem späteren »Hamburger Correspondenten«, den bis 1773 erscheinenden Wandsbeker Zeitungen und dem von Claudius herausgegebenen »Wandsbeker Boten« politische Zeitungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein nur in Altona erschienen und daß nach dem Eingehen des Reichspostreuters und der Wandsbeker Blätter der »Altonaische Merkur« um 1800 die einzige politische Zeitung in Schleswig-Holstein war.

Es möge mir vergönnt sein, bevor ich auf die Hamburger Zeitungen zurückgreife und ihre weitere Entwicklung schildere, noch kurz die übrigen Blätter jener Zeit, die gelehrten Anzeigen und Nachrichten, die Monatschriften u. s. w. anzuführen. Als eine Eigentümlichkeit mögen die französischen Zeitungen gelten, die sowohl in Hamburg wie in Altona in größerer Anzahl, allerdings vielfach nur für kurze Zeit, erschienen.

In Frankreich bestand bekanntlich ein von Ludwig XIII. und Richelieu gegebenes Monopol für die von Renaudot gegründete »Gazette de France« derart, daß kein anderes in Frankreich erscheinendes Blatt politische Nachrichten bringen durfte. Infolgedessen erschienen im Auslande, vornehmlich in Holland, französische politische Zeitungen, herausgegeben von emigrierten Protestanten und von politischen Flüchtlingen, so unter anderen »Gazette d'Amsterdam«, »Gazette de Leyde«, »de Hays« u. s. w. Eine der bedeutendsten und verbreitetsten war »Le Courier d'Altona«, die in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts in Altona erschien und in Frankreich sehr viel gelesen wurde. In den ersten Jahren der batavischen Revolution wurde für einige Zeit auch die Ausgabe der Leidener Zeitung in Altona besorgt. Der »Courier« wurde von 1760—1775 von dem Pastor der französischen reformierten Gemeinde Noël Merle herausgegeben. 1767/68 erschien außerdem noch eine deutsch-französische Zeitung. In Hamburg erschien gleichfalls außer der schon erwähnten »Gazette politique« noch eine Anzahl französischer Zeitungen, die sich jedoch sämtlich nicht sehr lange halten konnten.